

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 19 (1993)
Heft: 10

Rubrik: Editorial

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IMPRESSUM

EMANZIPATION NR. 10/93
POSTADRESSE: EMANZIPATION,
POSTFACH 168, 3000 BERN 22
POSTCHECKKONTO 40-31468-0
AUFLAGE: 2500 EXEMPLARE
ERSCHEINT 10MAL JÄHRLICH
ADMINISTRATION
FÜR WERBUNG, INSERTE UND
VERANSTALTUNGSHINWEISE
ANNINA JEGHER, TEL. 031/ 331 42 70

**REDAKTIONS-
KOORDINATION**
CLAUDIA BOSSHARDT, ALL-
SCHWILERSTR. 94, 4055 BASEL,
TEL. 061/ 301 81 31

REDAKTION
FRANZISKA BAETCKE, CLAUDIA
BOSSHARDT, ERIKA BRUGGER,
DAGMAR WALSER, SUSANNE
WENGER

MITARBEITERINNEN
BARBARA AMSTUTZ-BACHMANN,
MONIKA BOSS, CAROLINE BÜHLER,
GABI EINSELE, ANNETTE HUG,
ESTHER LEHNER, REGULA LUDI,
GISELA LUGINBÜHL, GABI
MÄCHLER, KATKA RÄBER-
SCHNEIDER, IRENE RIETMANN,
MARIANNE RYCHNER, LISA
SCHMUCKLI, ALEXANDRA STÄHELI,
LILIANE STUDER

GESTALTUNG
SIMONE BOHREN, FRANZISKA
HOHL, RUTH WIDMER

TITELBLATT
FRANZISKA HOHL

**ABOVERWALTUNG UND
BUCHHALTUNG**
ICA DUURSEMA

SATZ
GRAFIK&SATZLADEN, BASEL

DRUCK
FOTODIREKT ROPRESS ZÜRICH
REDAKTIONSSCHLUSS

NR. 1/94: 10. DEZEMBER 93

EINSENDESCHLUSS
FÜR VERANSTALTUNGEN
UND INSERTE
NR. 1/94: 4. JANUAR 94

EDITORIAL

Kürzlich bin ich in der "Weltwoche" über eine Wendung gestolpert: "...wir FeministInnen..." schrieb da in einer Seelenruhe ein männlicher Filmkritiker (ja, eine Tautologie). Und trotz allem Drehen und Wenden weiss ich nun nicht, ob der Herr das ironisch gemeint hat oder ob die Verwirrung nur in meinem Hirn stattfindet.

Wenn es FeministInnen gibt, dann muss es logischerweise Feministinnen und Feministen geben. Von letzteren ist mir noch kein Exemplar, das sich explizit so nennt, begegnet. Zwar kenne ich eine beträchtliche Anzahl solcher, die sich "mit feministischen Anliegen einverstanden erklären", die "mit euch Feministinnen sympathisieren" und die diese Haltung auch einigermaßen leben. Aber einer, der laut und deutlich von sich sagt, er sei Feminist? Soeben guckt mir einer von den Sympathisanten über die Schulter und gibt mir auf die Frage eine Antwort: "Ich mache mich doch nicht lächerlich! Ich laufe euch doch nicht mit offenen Augen ins Messer!"

Recht hat er. Würden wir so einen akzeptieren? Würden wir ihn willkommen heissen im gemeinsamen Kampf? Ihm ein violettes Tüchlein umbinden, eine goldene Sonne ans Revers stecken? Nein, wir würden ihn verspotten, wir würden wütend werden über diese Einmischung. Nein, wir brauchen weiterhin dieses Zimmer für uns allein.

Aber Sympathisanten, Mitstreiter im Geiste, engagierte Hausmänner und Väter, progressive Wähler, das können wir weiterhin brauchen. Zum Beispiel bei der Quoteninitiative, deren Chancen die Politologin Sibylle Hardmeier in ihrem Beitrag auf den Seiten 16 bis 19 analysiert. Als Grundlage diente ihr die neuste UNIVOX-Studie, die u. a. auch nach der Akzeptanz von Quoten allgemein fragte.

Claudia Bosshardt